

OEG-Trauma-Ambulanzen am Klinikum Esslingen

Aufgaben und therapeutische Möglichkeiten

Dr. med. Björn Nolting
Klinik für Psychosomatische Medizin und Psychotherapie
Klinikum Esslingen
Akademisches Lehrkrankenhaus der Universität Tübingen

- ▶ Opferentschädigungsgesetz (OEG)
- ▶ Modell der Traumaambulanzen
- ▶ Traumaambulanz am Klinikum Esslingen
- ▶ Wissenschaftliche Auswertung der Tätigkeit

2

Opfer-Entschädigungs-Gesetz (OEG)

- ▶ Gesetz über die Entschädigung für Opfer von Gewalttaten
- ▶ Gesetzestext:
 - ▶▶ ursprüngliche Fassung vom 11.05.1976
 - ▶▶ Neubekanntmachung 07.01.1985
 - ▶▶ Letzte Änderung 20.06.2011 (Artikel 3 G)
 - ▶▶ Gesetz zur Regelung des Sozialen Entschädigungsrechts 19.12.2019
- ▶ Anspruch: allen Menschen, die sich rechtmäßig in Deutschland aufhalten
- ▶ Deutsche, EU-Bürger, andere Ausländer, die sich bereits seit drei Jahren rechtmäßig in Deutschland aufhalten

3

Opfer-Entschädigungs-Gesetz (OEG)

- ▶ Das Gewaltmonopol liegt beim Staat.
- ▶ Daher ist dieser verpflichtet, seine Bürger vor Gewalt zu schützen oder einen dadurch entstandenen Schaden auszugleichen.
- ▶ Anspruchsvoraussetzung: **Opfer einer Gewalttat**
- ▶ („vorsätzlicher, rechtswidriger, tätlicher Angriff gegen eine Person“)

4

Gesetz über die Entschädigung der Opfer von Gewalttaten (OEG) § 1 Abs. 1

„Wer im Geltungsbereich dieses Gesetzes oder auf einem deutschen Schiff oder Luftfahrzeug infolge eines

- ▶ vorsätzlichen
- ▶ rechtswidrigen
- ▶ tätlichen Angriffs

gegen seine oder eine andere Person oder durch dessen rechtmäßiger Abwehr eine gesundheitliche Schädigung erlitten hat, erhält wegen der gesundheitlichen und wirtschaftlichen Folgen auf Antrag Versorgung in entsprechender Anwendung der Vorschriften des Bundesversorgungsgesetzes.“

5

Vorrangige Ziele des Opfer-Entschädigungs-Gesetz (OEG)

- ▶ **Wiederherstellung der Gesundheit**
- ▶ **berufliche Wiedereingliederung**
- ▶ **gesellschaftliche Wiedereingliederung**

6

Leistungen nach Opfer-Entschädigungs-Gesetz (OEG)

▶ Heil- und Krankenbehandlung einschließlich psychotherapeutischer Behandlung

- ▶ stationäre RehaMaßnahme (auch mit Kindern)
- ▶ Schädigungsabhängige Einmalzahlungen
- ▶ Beschädigtenrente
- ▶ Berufsschadensausgleich
- ▶ Hinterbliebenenversorgung
- ▶ Leistungen zur Teilhabe am Arbeitsleben
- ▶ Bestattungs-/Sterbegeld

7

Die Novellierung des Opferentschädigungsrechts

- ▶ Gesetz zur
Regelung des Sozialen Entschädigungsrechts am
19.12.2019 im Bundesgesetzblatt verkündet

8

Die Novellierung des Opferentschädigungsrechts

- ▶ zukünftige Regelung der Opferentschädigung im **Sozialgesetzbuch XIV (SGB XIV)**
- ▶ Aufhebung des Opferentschädigungsgesetzes (OEG) und Bundesversorgungsgesetz (BVG), stufenweises Inkrafttreten
- ▶ **ab 01.01.2021** haben Geschädigte Anspruch auf Behandlung in einer Traumaambulanz
- ▶ Versorgungsverwaltung ist verpflichtet, bei weiteren Behandlungsbedarf für Fortführung zu sorgen
- ▶ vereinfachtes Antragsverfahren („Erleichterte Verfahren“)

9

Neuerungen im Opferentschädigungsrechts (Auszug)

ab 01.01.2024 (SGB XIV)

- ▶ Schwere **psychische Gewalttaten** berechtigen zu Leistungen. Hierzu gehören z. B. Menschenhandel und schweres **Stalking**. (Leistungen bisher ausgeschlossen)
- ▶ **Schockschäden** werden gesetzlich normiert. Entschädigung erhalten diejenigen, die eine Tat miterleben oder das Opfer auffinden und hierdurch eine gesundheitliche Schädigung erleiden
- ▶ Leistungen zukünftig auch bei der Tat durch Gebrauch eines **KFZ** (Leistungen waren bisher ausgeschlossen.)

10

Staatliche Opferentschädigung in Deutschland im Jahr 2019

- ▶ **Gewalttaten:** 181.054
- ▶ **Gestellte Anträge:** 18.451
- ▶ **Anteil an Gewalttaten:** 10,19%
- ▶ **Ablehnung:** 42,00% der gestellten OEG-Anträgen
- ▶ **Anerkennung:** 23,82% der gestellten OEG-Anträgen

Quelle: Weisse Ring e.V.

11

- ▶ Opferentschädigungsgesetz (OEG)

▶ Modell der Traumaambulanzen

- ▶ Traumaambulanz am Klinikum Esslingen
- ▶ Wissenschaftliche Auswertung der Tätigkeit

12

Kölner Opferhilfe-Modellprojekt 1995

- ▶ Initiative des Ministerium für Gesundheit, Soziales, Frauen und Familie des Landes Nordrhein-Westfalen unter wissenschaftlicher Begleitung des Institutes für Klinische Psychologie und Psychotherapie der Universität Köln
- ▶ **Ziel:** möglichst frühzeitige, qualifizierte Untersuchung, Beratung und Behandlung von psychisch traumatisierten Menschen.
- ▶ NRW hat landesweit spezielle Trauma-Ambulanzen eingerichtet

OEG – Traumaambulanzen in Deutschland

- ▶ Vertrag mit Versorgungsbehörde über Refinanzierung der Kosten bei Opfern von Gewalttaten i.S. des OEG
- ▶ 24h Erreichbarkeit
- ▶ jederzeit verfügbare erfahrene Traumatherapeuten

KEIN einheitliches System oder Angebot zur Durchführung schneller therapeutischer Hilfe nach traumatischem Ereignis

Probleme des Zugangs zu schneller therapeutischer Hilfe im Regelsystem durch

- ▶ lange Wartezeit auf einen ambulanten Psychotherapieplatz
- ▶ fehlende spezifisch ausgebildete Therapeuten

Konsequenzen für die **Betroffenen:**

- ▶ Chronifizierungen von Traumafolgestörungen
- ▶ verlängerte Zeiten der Arbeitsunfähigkeit
- ▶ hohes Maß an individuellem Leid

Konsequenzen für die für die Opferentschädigung laut SGB I zuständigen **Versorgungsämter:**

- ▶ durch verspäteten Antragstellung ohne flankierende Hilfen häufige Notwendigkeit der externer Begutachtungen
- ▶ dadurch verlängerte Bearbeitungsfristen
- ▶ möglicherweise vermeidbar hohe Quote an dauerhaften Entschädigungsleistungen

OEG – Traumaambulanz in Baden Württemberg



Baden-Württemberg

MINISTERIUM FÜR ARBEIT UND SOZIALORDNUNG, FAMILIE, FRAUEN UND SENIOREN
PRESSESTELLE

PRESSEMITTEILUNG
Nr. 33/2014

10.03.2014

Sechs Traumaambulanzen für Gewaltopfer eingerichtet

Sozialministerin Katrin Altpeter: Mit der Rund-um-die-Uhr-Hilfe soll verhindert werden, dass die Opfer auf Dauer Schaden nehmen“

6 OEG – Traumaambulanz in Baden Württemberg

- ▶ Ostalb-Klinikum Aalen
Klinik für Psychosomatik und Psychotherapie
- ▶ Klinikum Esslingen
Klinik für Psychosomatische Medizin und Psychotherapie
- ▶ MediClin Klinik An der Lindenhöhe Offenburg
- ▶ Klinik für Psychiatrie, Psychotherapie und Psychosomatik Reutlingen
- ▶ Ravensburg
Psychiatrische Institutsambulanz für Kinder und Jugendliche
- ▶ Schwetzingen
Zentrum für Psychische Gesundheit

OEG – Traumaambulanz in Baden Württemberg





EINLADUNG
Traumatherapie

In der Klinik für Psychosomatische Medizin und Psychotherapie
Geleitet von Prof. Dr. Claus Gellerauer

Eröffnung der vom Sozialministerium Baden-Württemberg offiziell eingerichteten Traumaambulanz

Esslingen

09.04.2014



Traumaambulanz
Klinik für Psychosomatische Medizin und Psychotherapie



Klinikum Esslingen 
Das Qualitätskrankenhaus

73750 Esslingen | Telefon 07141 - 3103-0
www.klinikum-esslingen.de

Klinikum Esslingen <E

- Prästationäre Diagnostik
- Psychosomatische Ambulanz (persönliche Ermächtigung, Selbstzahler)
- PsIA (in Planung)



Ambulanz für Menschen, die **irgendwann** in ihrem Leben einem oder mehreren traumatischen Ereignissen ausgesetzt waren

OEG-Traumaambulanz

Opfer-Entschädigungs-Gesetz



Ambulanz für Menschen, die **akut** Opfer einer Gewalttat geworden sind

21

Klinikum Esslingen <E

OEG-Traumaambulanz: Voraussetzungen

1. Akute Gewaltopfer **maximal 1 Jahr nach Gewalttat**
2. OEG-Antragstellung
 - ▶ keine Beweispflicht der Tat vor Behandlungsbeginn!!!
 - ▶ nicht zwingend vor 1. Termin
3. Anzeige bei der Polizei ist **KEINE** Voraussetzung

22

Klinikum Esslingen <E

Aber: OEG-Antrag **Versagungsgründe**

OEG § 2

- ▶ (2) Leistungen können versagt werden, wenn der Geschädigte es **unterlassen** hat, das ihm Mögliche zur Aufklärung des Sachverhalts und zur Verfolgung des Täters beizutragen, insbesondere **unverzüglich Anzeige** bei einer für die Strafverfolgung zuständigen Behörde zu erstatten.

23

Klinikum Esslingen <E

OEG - Traumaambulanz

- ▶ niederschwelliges Angebot (d.h. es muss keine psychische Krankheit vorliegen)
- ▶ kurzfristig (24h Erreichbarkeit der Traumaambulanz)
- ▶ qualifizierte Therapeuten
- ▶ unbürokratische garantierte Kostenübernahme für die ersten 5 Sitzungen ("Sachverhaltsaufklärung")
- ▶ 6-15 Sitzungen insgesamt möglich ("Akutbehandlung")

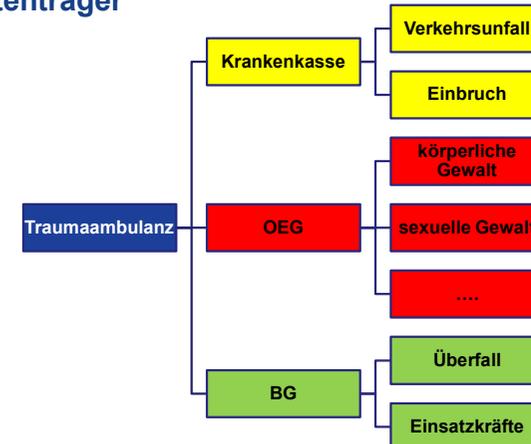
24

An wen richtet sich die Traumaambulanz ?

- ▶ Akut traumatisierte Menschen nach Gewalttat (>18 Jahre)
 - ▶ Opfer sexualisierter Gewalt
 - ▶ Opfer häuslicher Gewalt
 - ▶ Opfer krimineller Gewalt
 - ▶ Angehörige von Opfern (shell-shock)

25

Kostenträger



26

Einsatzkräfte / Polizei

- ▶ „Das Risiko für Einsatzkräfte allgemein im Berufsleben eine PTSD zu entwickeln, wird auf 15-20% geschätzt.“ (Mitchel et al., 1998)

- ▶ Prävalenz bei deutschen Polizeibeamter: (Teegen, 2003)

PTBS	5%
Partielle PTBS	15%
Intrusionen	40%
Depressivität	23%
(psycho-)somatischen Beschwerden	43%

27

Einsatzkräfte

- ▶ Belastungen im Polizeivollzugsdienst (Eggers, 1999)

- ▶ Schusswaffengebrauch

(Untersuchung an 39 Polizeibeamten nach lebensgefährdenden Schusswaffengebrauch zeigte, dass nur 8% symptomfrei waren und 46% an einer PTSD litten (Gersons, 1989))

- ▶ Umgang mit gefährlichen Gewalttätern
- ▶ Übermittlung von Todesnachricht
- ▶ Unfälle mit Verletzten und Toten
- ▶ Umgang mit Personen mit Selbsttötungsabsichten

28

Indirekte Traumatisierung (Rode, 2011)

- ▶ Traumatisierung, die durch die
 - ▶ Begleitung
 - ▶ Begegnung
 - ▶ Konfrontation
 - ▶ das Mitbekommen
 - ▶ Zeuge sein von

„direkter“/„unmittelbarer“ oder „primärer Traumatisierung“ entstehen kann.

29

Symptome Indirekter Traumatisierung

(Fröhlich-Gildhoff, 2011)

- ▶ Erhöhte Reizbarkeit, Wutausbrüche, Hypervigilanz
- ▶ Emotionale Taubheit, Gleichgültigkeit gegenüber anderen, Entfremdung, Isolation, Partnerschaftsprobleme
- ▶ Vermeidung von Orten, Personen, Situationen
- ▶ Angst, Hilflosigkeit
- ▶ Ein-, Durchschlafstörungen, Alpträume
- ▶ Depressionen
- ▶ Misstrauen
- ▶ Leugnen eigener Sorgen
- ▶ Extreme Erschöpfung

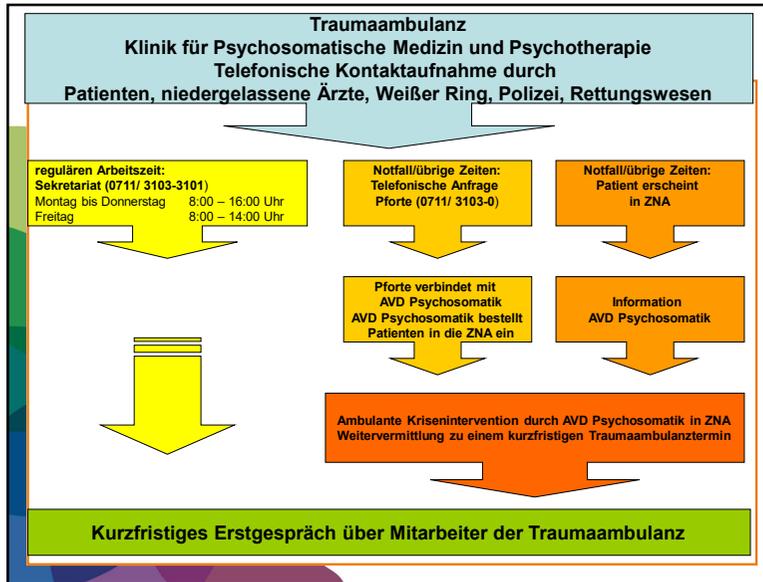
30

- ▶ Opferentschädigungsgesetz (OEG)
- ▶ Modell der Traumaambulanzen
- ▶ Traumaambulanz am Klinikum Esslingen
- ▶ Wissenschaftliche Auswertung der Tätigkeit

31

- ▶ Erreichbarkeit der Traumaambulanz:
Montag - Donnerstag: 8.00 - 16.00 Uhr
Freitag: 8.00 - 14.00 Uhr
- ▶▶ Tel.: 0711-3103 3101
- ▶▶ Email: psychosomatik@klinikum-esslingen.de
- ▶ Im Notfall in den übrigen Zeiten
- ▶▶ Tel.: 0711-3103 0

32



Klinikum Esslingen <E>

OEG - Traumaambulanz

- ▶ Vernetzung mit
 - ▶ Weißem Ring e.V.
 - ▶ Polizei
 - ▶ Notfallnachsorgedienst des Deutschen Roten Kreuzes
 - ▶ Niedergelassene Ärzten und Psychotherapeuten
 - ▶ Psychosomatische Kliniken
 - ▶ Psychiatrische Kliniken
 - ▶ Beratungsstellen
- ▶ Modellprojekt bis September 2016:
wissenschaftliche Evaluation durch
Universität Ulm

34

Klinikum Esslingen <E>

Diagnostisches und therapeutisches Angebot

- ▶ **Schnelle qualifizierte
psychotraumatologische
Erstintervention**

35

Klinikum Esslingen <E>

AWMF

- ▶ S2k – Leitlinie:
Diagnostik und Behandlung von akuten Folgen
psychischer Traumatisierung (Juli 2019)
- ▶ S3 Leitlinie der Deutschsprachigen Gesellschaft für
Psychotraumatologie (DeGPT) (Federführende
Fachgesellschaft): Posttraumatische
Belastungsstörung (Dezember 2019)

36

Klinikum Esslingen

Nr.	Empfehlung
1	Nach traumatischen Ereignissen <u>sollen in den ersten Stunden bis Tagen</u> psychologische, psychosoziale und psychotherapeutische Maßnahmen angeboten werden. Dies gilt insbesondere für ein Erleben eines schweren Unfalls, einer akut lebensbedrohenden Erkrankung, körperlicher und/oder sexueller Gewalt, einer Entführung oder Geiselnahme, eines Terroranschlags, eines Kriegereignisses, von Folter oder einer Naturkatastrophe.
3	Bei der <u>Frühdiagnostik</u> soll insbesondere auf die Symptome einer Akuten Belastungsreaktion oder eine Akuten Stressreaktion wie u.a. sich aufdrängende, belastende Gedanken und Erinnerungen an das Geschehen, Übererregungssymptome, Schreckhaftigkeit, vermehrte Reizbarkeit, Wutausbrüche, gesteigerte Aggressivität, Verzweiflung, Stupor, Konzentrationsstörungen, Verwirrtheit, psychotisches Erleben und verändertes Erleben der Selbst-, Realitäts- und Zeitwahrnehmung (Dissoziation) geachtet werden. Ferner ist auf Rückzugs- und Vermeidungsverhalten und veränderte affektive Reaktionen und/ oder emotionale Taubheit zu achten.

37

S2k-Leitlinie: 07.2019

Klinikum Esslingen

Diagnostisches und therapeutisches Angebot

- ▶ Psychodiagnostik (Interviews, Fragebögen)
- ▶ Ambulante, stabilisierende Krisenintervention
- ▶ **Teilstationäres und stationäres Spezialsetting Traumatherapie**
- ▶ Medikamentöse Empfehlung
- ▶ Soziale Beratung
- ▶ Indikationsstellung für weiterführende psychotherapeutische Unterstützung
- ▶ Weitervermittlung in ambulante Psychotherapie

38

Klinikum Esslingen

Nr.	Empfehlung
8	Eine spezielle <u>psychotraumatologische Diagnostik</u> sollte nach Abschluss der frühen Versorgung angeboten werden.
10	Die Grundhaltungen professioneller Helfer und qualifizierter Fachkräfte für die Frühinterventionen sollen <u>Akzeptanz, Wertschätzung und emotionale Einfühlung</u> sein.
11	Betroffene sollten leicht verständliche <u>Informationen</u> über übliche Reaktionen auf traumatische Erlebnisse erhalten. Diese sollten typische posttraumatische Reaktionen sowie Verlauf und Behandlung bzw. Versorgung beinhalten. Dabei sollte darauf geachtet werden, dass die Symptomatik als eine häufig auftretende Reaktion auf ein ungewöhnliches Ereignis dargestellt wird, so dass der angenommene entpathologisierende Effekt auch eintreten kann. Betroffene sollen auch darüber informiert werden, dass Symptome zeitverzögert auftreten können.

39

S2k-Leitlinie: 07.2019

Klinikum Esslingen

Bedeutung der Psychodiagnostik**Traumatisches Ereignis**

- ▶ **40-60% der Allgemeinbevölkerung**
(Breslau et al., 1998)

Symptome einer Posttraumatischen Belastungsstörung

- ▶ **25-30% aller von einem Trauma-Ereignis Betroffener**
(Breslau et al., 1991; Hollander et al., 1999)

→ Zeitnahe Diagnostik und Begleitung nach Trauma-Ereignis zur Identifizierung von Patienten mit Psychotherapiebedarf

40

Klinikum Esslingen Diagnostisches und therapeutisches Angebot

- ▶ **5 Sitzungen: „Sachverhaltsaufklärung“**
(davon 1. Sitzung auch ohne OEG-Antrag über das Versorgungsamt abrechenbar)
- ▶ **10 zusätzliche Sitzungen „Akuttherapie“**
- ▶ **in begründeten Ausnahmefällen auch Bewilligung weiterer Sitzungen möglich**

41

Klinikum Esslingen 

Ein Stern für Lena • gegen Gewalt! e.V.

Informationen auf
www.ein-stern-fuer-lena.de

Lena Nadine Wacker wurde am 09. September 2015 im Alter von 21 Jahren in Stuttgart ermordet. In ihrem Namen und in Erinnerung an ihr Schicksal wurde der Verein **Ein Stern für Lena * Gegen Gewalt! e.V.** gegründet.

Unser Ziel ist es, durch die Unterstützung von Präventionsangeboten, Gewalterfahrungen und Leid zu verringern und im besten Fall zu verhindern.

42

Klinikum Esslingen Zielsymptomatik der Therapie

- ▶ **Wiedererleben**
(Intrusionen, Alpträume, physiologische Reaktionen bei Erinnerung etc.)
- ▶ **Vermeidungsverhalten**
(Interessenverminderung, Gedanken- und Gefühlsvermeidung, eingeschränkter Affektspielraum, Aktivitäts- oder Situationsvermeidung etc.)
- ▶ **Hyperarousal**
(Ein- und Durchschlafstörungen, erhöhte Reizbarkeit, Konzentrationsschwierigkeiten, Hypervigilanz, übermäßige Schreckreaktion)
- ▶ **Depressionen**
- ▶ **Panikattacken, Angstzustände**

43

Klinikum Esslingen Psychotherapeutische Maßnahmen

- ▶ **Psychoedukation**
- ▶ **Normalisierung**
- ▶ **Stabilisierung**
- ▶ **Ressourcenförderung**
- ▶ **Aktivierung günstiger Coping-Strategien**
- ▶ **Umgang mit Triggerreizen**
- ▶ **Umgang mit Vermeidungstendenzen**
- ▶ **Umgang mit belastenden Symptomen**

44

Klinikum Esslingen 

Nr.	Empfehlung
12	Betroffene sollten über Wege und Möglichkeiten der Frühinterventionen inklusive ihrer Rechte z.B. nach dem Opferentschädigungsgesetz informiert werden. Die Interventionen sollen den Betroffenen nicht aufgedrängt werden, sie basieren auf Freiwilligkeit und werden als Angebot formuliert.
13	Die ersten Interventionen sollen den Prinzipien Beruhigen und Entlasten, Steigern von Kontrolle und Selbstwirksamkeit, Fördern von Kontakt und sozialer Anbindung sowie Stärkung von Hoffnung und Zukunftsorientierung folgen.

S2k-Leitlinie: 07.2019

45

Klinikum Esslingen 

Nr.	Empfehlung	Empfehlungsgrad
5	Bei der Posttraumatischen Belastungsstörung ist Behandlung erster Wahl die <u>traumafokussierte Psychotherapie</u> , bei der der Schwerpunkt auf der Verarbeitung der Erinnerung an das traumatische Ereignis und/oder seiner Bedeutung liegt. LoE: 1a Abstimmungsergebnis: 27/27 (100%)	A
7	Ergänzend zu traumafokussierten Interventionen sollen weitere Problem- und Symptombereiche abgeklärt und in der Behandlung berücksichtigt werden wie z.B. das Risiko weiterer Viktimisierung bei Opfern von Gewalt, Trauerprozesse, soziale Neuorientierung, Neubewertung, Selbstwertstabilisierung. LoE: Nicht anwendbar Abstimmungsergebnis: 25/27 (92%)	KKP

S3-Leitlinie: 12.2019

46

Klinikum Esslingen 

- ▶ Opferentschädigungsgesetz (OEG)
- ▶ Modell der Traumaambulanzen
- ▶ Traumaambulanz am Klinikum Esslingen
- ▶ **Wissenschaftliche Auswertung der Tätigkeit**

47

Evaluation der Trauma-Ambulanzen nach dem Opferentschädigungsgesetz (OEG) in NRW

Zeitschrift für Psychosomatische Medizin und Psychotherapie (2012, 58, 42-54)

Kirsten Bollmann¹, Ivonne Schürmann², Björn Nolting³, Ina Dieffenbach⁴, Gottfried Fischer⁵, Gisela Zurek⁶, Robert Bering⁷, Gereon Heuft⁸

- 1 Psychologisches Institut I, Westfälische Wilhelms-Universität Münster
- 2 LWL-Versorgungsamt Westfalen, Ärztlicher Dienst, Münster
- 3 Klinik für Psychosomatische Medizin und Psychotherapie, LWL-Universitätsklinikum Bochum
- 4 Vestische Kinder- und Jugendklinik, Abteilung für Kinder- und Jugendpsychiatrie und Psychotherapie
- 5 Akademie für Integrative Psychotherapiewissenschaft, Köln
- 6 Gesundheitsamt der Landeshauptstadt Düsseldorf, Ambulanz für Gewaltopfer
- 7 Alexianer Krankenhaus Krefeld, Zentrum für Psychotraumatologie
- 8 Klinik und Poliklinik für Psychosomatik und Psychotherapie, Universitätsklinikum Münster

48

Evaluation Traumaambulanzen NRW .**▶ Zusammenfassung: (I. Schürmann, 2010):**

„Insgesamt ist damit im Ergebnis festzuhalten, dass mit den Kooperationsverträgen zwischen Versorgungsverwaltung und Traumaambulanzen ein **effektives Angebot für Opfer von Gewalt geschaffen wurde, das mit vergleichsweise geringem Aufwand einen großen Nutzen erzielt.**“

49

Begleitevaluation zu den Modell-Traumaambulanzen in Baden-Württemberg**Abschlussbericht an das Ministerium für Soziales und Integration**

Ferdinand Keller, Selma Koppmair, Miriam Rassenhofer, Jörg M. Fegert

März 2017

Universität Ulm
Zentrum für Traumaforschung (ZTF)
Klinik für Kinder- und Jugendpsychiatrie/Psychotherapie

50

Effektivität der Kurzinterventionen in Traumaambulanzen Evaluation in Baden-Württemberg unter Einbezug der Versorgungsbehörden

Keller F, Rassenhofer M, Nolting B, Koppmair S, Schepker R: Psychotherapeut 2021 · 66:54–61

Fazit für die Praxis

- ▶ **Fünf Sitzungen in einer Traumaambulanz tragen zur Stabilisierung bei, führen aber nicht zur völligen Gesundung der Patienten.**
- ▶ **Eine engere Zusammenarbeit mit der Versorgungsbehörde empfiehlt sich, resultiert aber weder in einer Verkürzung der – die Betroffenen belastenden – Bearbeitungsdauern noch in weniger psychiatrischen Begutachtungen.**

51

Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit!

b.nolting@klinikum-esslingen.de

52